

EVOLVER

Projektbeschreibung

„EVOLVER – Don’t hate the media, become the media“

Die österreichische Netzzeitschrift EVOLVER war und ist das erste und einzige von professionellen Autoren betriebene Online-Magazin für Pop- und Subkultur im deutschen Sprachraum. Anfang 1996 entwickelte Klaus Hübner das Rohkonzept, wenig später kam Peter Hiess als Chefredakteur hinzu. Gemeinsam wurde mehrere Monate lang konzipiert und produziert. Am 25. September 1996 erschien dann eine Vorabversion (EVOLVER 0.1) im Web. Die Motivation für die Gründung des Magazins EVOLVER war einerseits Faszination für das aufkommende Medium Internet und andererseits eine Reaktion auf das frustrierende Print-Journalistendasein seit Mitte der 90er Jahre, als Marketing-Menschen und Anzeigenverkäufer die redaktionelle Kontrolle übernommen hatten und Zensur ausübten, sodaß Redaktion und Werbung sich zu einer öden Promotion-Textwüste vermischten, die bestenfalls Einkaufslistenjournalismus, „Promi-Kästen“ und kurze belanglose Artikelchen hervorbrachte. Realisiert werden konnte das Konzept EVOLVER aber erst dank der neuen Dimension des Internet, das eine Produktion bzw. Distribution ohne riesige Finanzmittel möglich machte. Der Start des Magazins im Jahr 1996 wurde durchwegs begeistert aufgenommen; Berichten in zahlreichen Printmedien und dem Fernsehen (ORF 2) folgten 8000 Hits binnen fünf Tagen (was zu dieser Zeit unglaublich viel war). Seit damals versorgt die EVOLVER-Redaktion ihr Publikum mit lesenswertem Stoff aus den Bereichen Pop-, Cyber- und Subkultur -in Form von Reviews, Stories, Kolumnen sowie zahlreichen Specials: von Hunter S. Thompson zum „Bastard-Pop“, von Nick Tosches zu Frank Miller, von Groschenheften zu unabhängigen Filmen junger Künstler und dem „Balkan Fever“-Musikfestival. Unsere Netzzeitschrift bietet professionellen, unzensurierten und nicht von PR-Abteilungen gesteuerten Pop-Kulturjournalismus.

Der redaktionelle Kern des EVOLVER besteht aus mehr als 30 fixen Autoren und Mitarbeitern; weitere Autoren schreiben unregelmäßig für unser Medium. Für die redaktionelle Linie zeichnen als treibende Kräfte Chefredakteur Jürgen Fichtinger und Herausgeber Peter Hiess verantwortlich.

Das Ergebnis der Arbeit des EVOLVER-Teams sehen Sie unter:

www.evolver.at

Weit mehr als 1000 „echte“ Leser pro Tag verbucht der EVOLVER ohne jegliche PR-Aktivitäten und mit fünf bis zwölf Veröffentlichungen in der Woche – und das ganz ohne „Hit-Fängerei“ durch Foren, Chatrooms, News-Meldungen oder ähnliche Spielereien.

Für die EVOLVER-Macher besteht das derzeit so populäre Phänomen des Web 2.0 nämlich nicht im bloßen unredigierten, unreflektierten Veröffentlichen irgendwelcher Texte, wie das in Millionen Weblogs und „MySpace“-Hobbykellern passiert, sondern in der professionellen journalistischen Betreuung und Aufmachung der Beiträge – sozusagen als letzte Bastion des „idealen“ (Pop-) Kulturjournalismus. Jenseits aller sprachlicher Barrieren gibt es nämlich vor allem zwei Dinge, die die Menschen verbinden: Kunst und Popkultur (im Gegensatz zur etablierten „Hochkultur“, die vor allem im Feuilleton für die gebildete Klasse verhandelt wird). Der EVOLVER will ein Verständnis für Popkultur schaffen, die Künstler und Werke dabei jedoch stets in einen historischen und globalen Kontext stellen. Dies geschieht nicht auf (pseudo)wissenschaftliche Weise, sondern in einer verständlichen Sprache, die normale Konsumenten der Erzeugnisse populärer Kultur nicht (wie Versuchsobjekte) ausschließt oder gar analysiert, sondern sie in die Diskussion einbezieht. Die Randkulturen von gestern und vorgestern sind längst in die Mitte gewandert, sind dank Internet und einer explosionsartig anwachsenden Entertainment-Industrie heute „Mainstream“ – und dürfen nicht einfach der Ausbeutung durch Werbetexter und Promotionfirmen überlassen werden. Um das mittlerweile endlich auch im deutschen Sprachraum erwachte popkulturelle Bewußtsein zu fördern, bedarf es mehr denn je unabhängiger Spezialisten, die dem mündigen Konsumenten den Weg durch den multimedialen Dschungel weisen, ohne dabei an Marketing-Anweisungen, kurzlebige Trends, Hochkultur-Etikette oder Werbekampagnen gebunden zu sein. Der EVOLVER gibt daher Autoren eine Stimme, die ohne Maulkorb die Wahrheit über künstlich gepushte Kulturerzeugnisse schreiben und gleichzeitig das Augenmerk des Verbrauchers auf entdeckenswerte „Nebensächlichkeiten“ lenken.

Kurzum: Wir sind ein Sprachrohr der Popkultur, das sich – im Gegensatz zu manch anderer Publikation – nicht gern selbst reden hört ... aber alle zu Wort kommen läßt, die es verdient haben.

Jürgen Fichtinger und Peter Hiess

(EVOLVER-Chefredakteur und EVOLVER-Herausgeber)